

In Deutschland patentirte Erfindungen

Sämmtliche Patentschriften werden soweit sie noch vorhanden sind zum Preise von 1 M. für jede Patentschrift von dem Kaiserlichen Patentamt zu Berlin NW Louisestrasse 32/34 an Jedermann abgegeben. Man sende den Betrag an die genannte Verkaufsstelle durch Postanweisung und bezeichne auf derselben deutlich die Nummer der gewünschten Patentschrift

Lese- und Schreibpult zum Umhängen von Heinrich Schnell in Pegli b. Genua (Italien). DRP 108870. (Kl. 70)

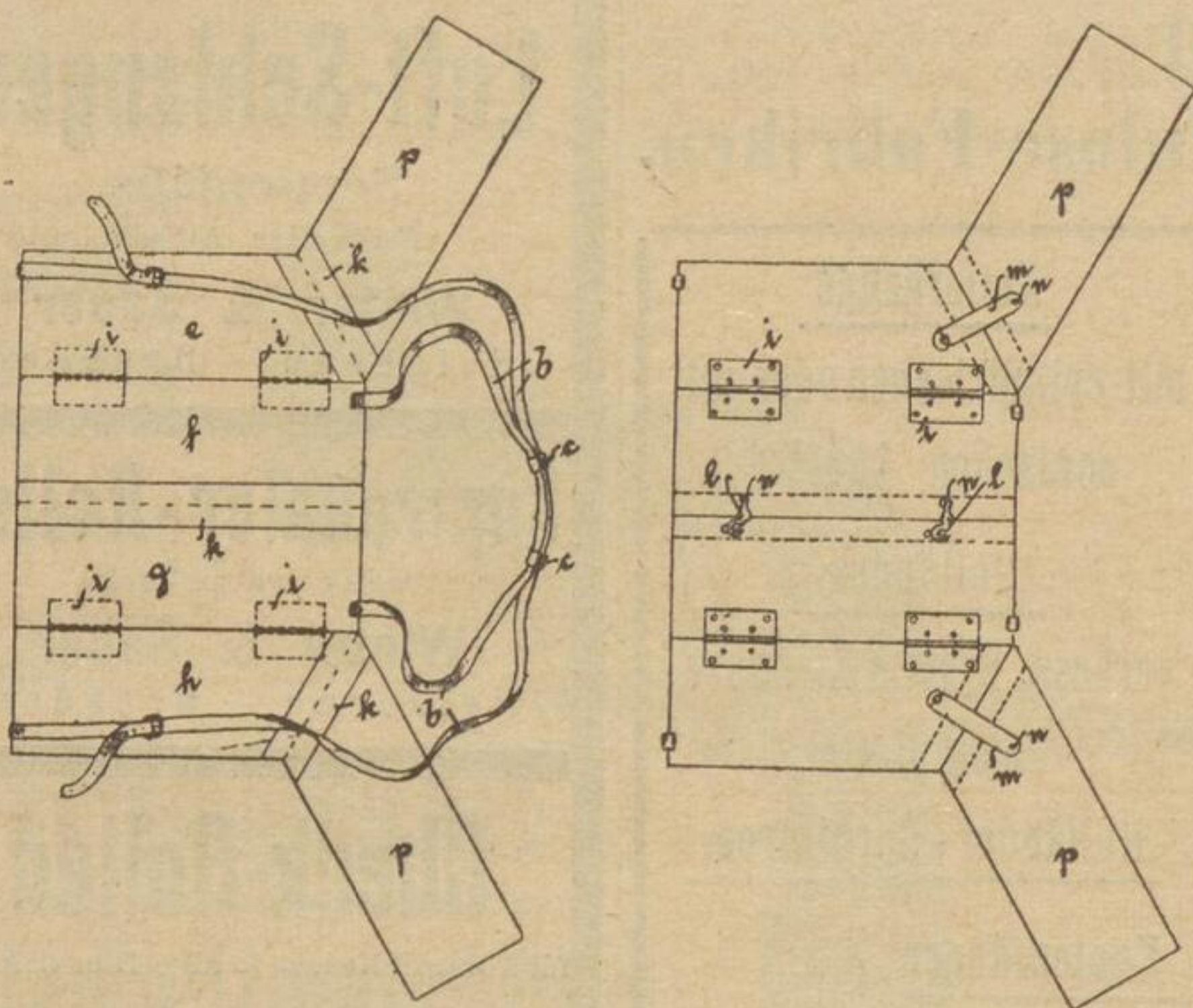
Die das eigentliche Pult, also den Träger des Lese- und Schreibstoffs bildende Platte aus festem, jedoch möglichst dünnem und leichtem Stoff wird durch an ihr befestigte Schnüre, Bänder, Gurte oder Riemen *b* in schräger, zum Lesen oder Schreiben geeigneter Lage am Oberkörper aufgehängt.

Die Riemen *b* bilden am besten je eine geschlossene Schlaufe (siehe Bild 1) und sind in der Mitte fest oder mittels Oesen *c* verschiebbar mit einander verbunden, um das Umlegen der Riemen um den Hals zu erleichtern.

Um das Mitführen des Pultes auf Reisen zu erleichtern, ist die Pultplatte zusammenlegbar aus verschiedenen einzelnen Stücken oder Streifen *efgh* gebildet. Dahei sind die einzelnen Streifen der Länge nach neben einander liegend durch

Bild 1

Bild 2



Scharniere *i* oder als Scharniere wirkende Streifen *k* mit einander so verbunden, dass diese Scharniere oder Bänder abwechselnd auf der oberen und unteren Fläche der Pultplatte angeordnet sind, und sich die ganze Platte zickzackförmig zusammenlegen lässt.

Damit die durch Scharniere oder scharnierartige Bandstreifen verbundenen einzelnen Theile der Platte in aufgeklapptem Zustande mit der nöthigen Starrheit in einer Ebene ausgestreckt liegen bleiben und nicht freiwillig zusammenklappen, sind zweckmässig auf der den Scharnieren entgegengesetzten Fläche der Platte am Stoss zweier benachbarten Theile besondere Feststellvorrichtungen in Form von Haken *l* oder Schienen *m* (siehe Bild 2, Rückseite) angebracht.

Eine weitere Ausbildung kann dieses Lese- und Schreibpult noch dadurch erfahren, dass an demselben nach jeder Seite hin noch eine Stützplatte *p* für den Unterarm angeordnet ist, welche, schräg von den beiden unteren Ecken der Pultplatte auslaufend, am Körper anliegt.

Patent-Anspruch:

Ein Lese- und Schreibpult zum Umhängen, dadurch gekennzeichnet, dass die Grundplatte der Länge nach aus mehreren zusammenlegbaren Streifen von Taschenformatbreite besteht und an ihrer unteren Seite gelenkig mit ihr verbundene Armstützen besitzt, während an der oberen Seite die zum Einstellen der Neigung dienenden Tragbänder befestigt sind.

Verfahren, um fotografische Platten und Papiere mit Kollodiumemulsion zur Kolorirung mit Eiweiss- und Wasserfarben jeder Art vorzubereiten von Otto Lortzing in Berlin. DRP 109839. (Kl. 57)

Während eine Reihe fotografischer Papiere und Platten, z. B. Bromsilber-, Albumin-, Platinmattpapiere, ohne Schwierigkeiten wässrige Farblösungen annehmen, ist dies beim Koloriren von Celloidinphotografien, d. h. solchen auf Kollodiumemulsions-

papieren, nicht der Fall; bei diesen Papieren war das Koloriren bisher allgemein schwierig und, sobald es sich um wässrige Farblösungen handelte, ganz ausgeschlossen. Auch liessen sich die Farben leicht abwaschen. Vorliegende Erfindung bezweckt, das Koloriren solcher Fotografien mit wässrigen Farblösungen, und zwar von Eiweissfarben wie auch von Wasserfarben jeder Art, zu ermöglichen, wobei die wässrigen Farblösungen, ohne dass das Bild angegriffen wird, angenommen werden und unverwaschbar auf demselben haften. Es wird wie folgt verfahren:

Die für das Koloriren vorzubereitenden Celloidinphotografien werden mit einer Mischung von gleichen Theilen Alkohol und 30prozentiger Essigsäure begossen und der Einwirkung dieser Lösung 15 bis 20 Minuten lang ausgesetzt. Hierauf erfolgt ein Ueberspülen mit einer Mischung von Aether und Alkohol im Verhältniss von 4 zu 1. Hierdurch wird die Fotografie zur Aufnahme von Eiweiss- und Wasserfarben jeder Art empfänglich.

Das Ueberspülen mit Aether-Alkohol ruft eine Erweichung der Oberflächenschicht hervor, wodurch ein tieferes Eindringen des Farbstoffes ermöglicht wird. An sich, d. h. ohne vorherige Anwendung der alkoholischen Essigsäure, würde diese Erweichung für das kunstgerechte Uebermalen aber nicht genügen, da die Aether-Alkoholmischung zu schnell verdampfen würde.

Patent-Anspruch:

Verfahren, um fotografische Platten und Papiere mit Kollodiumemulsion zur Kolorirung mit Eiweiss- und Wasserfarben jeder Art wirksam vorzubereiten, dadurch gekennzeichnet, dass die zu kolorirenden Fotografien mit einer Mischung von Alkohol und Essigsäure begossen und mit einer Mischung von Aether und Alkohol nachgespült werden.



Franz Clouth
Rheinische Gummi-
Waaren-Fabrik
Cöln-Nippes



Unter Garantie für das Festsitzen des Gummis auf dem Eisen wurden mehr als 1000 Gummi-Ueberzüge an die grössten Papierfabriken des In- und Auslandes zur grössten Zufriedenheit geliefert, und werden Zeugnisse auf Wunsch zugesandt

Specialitäten zur Papierfabrikation:

Gummi-Treibriemen m. Baumwoll-Einl., durchnäht und undurchnäht
Durchnähte Gummi-Baumwollriemen
Clouth's Gummi-Balata-Treibriemen
Verdichtungsmaterialien, Gummi-Klappen, Siebleder etc.
Saugkastenbeläge und Schaber aus Hartgummi

[109046]

Durchschlagende Neuheit!

Wir liefern von jetzt ab bei

Ansichts-Postkarten

in Platin- und Tagausführung

die Adressseite mit „Postkarten“-Vordruck schon bei 1000 Stück

mit

15 verschiedenen Illustrationen

ohne Preisaufschlag

Schaar & Dathe
Trier

[111366]

Grosser Erfolg sicher!

Grossbetrieb. Grösste Leistungsfähigkeit.

Man verlange Prospekt und Muster.